

## KLIMA FREUNDE - Meinung zur Rodenkirchener Brücke

- Wie stehen Sie zum Abriss und Neubau der Rodenkirchener Brücke?

Abriss, Neubau, die ganze Diskussion ist vollkommen überflüssig. In den 2030er Jahren muss der MIV und ebenso der Güterverkehr auf der Straße massiv reduziert sein, sonst können wir unsere Klimaziele niemals erreichen. Entsprechend werden wir schon die bereits vorhandenen Autobahnkapazitäten nicht mehr benötigen, geschweige denn neue bauen müssen.

- Haben Sie damit gerechnet, dass ein Gutachten zu dem Schluss kommt, dass die Brücke für den A4-Ausbau ersetzt werden muss oder kam das eher überraschend?

Es ist zwar nicht überraschend, dass Menschen die pro Autoverkehr planen zu diesem Ergebnis (Neubau nötig) kommen, aber es überrascht uns immer wieder dass heutzutage immer noch so von den Verantwortlichen gedacht und geplant wird.

- Was halten Sie vom Ausbau der A4? Ist er Ausbau nötig?

Nein. Der morgendliche Stau, der sich in Fahrtrichtung Aachen tagtäglich ergibt, liegt daran, dass der Verkehr der A555 aus Bonn und den Abbiegern von der A4 Richtung Marienburg am Bonner Verteiler nicht abfließen kann. Ein Ausbau der A4 und eine Verbreiterung oder Neubau der Rodenkirchener ändert daran auch nichts.

- Was schlagen Sie vor, um den Verkehr an der Stelle zu reduzieren?

Um den regionalen Verkehr zu reduzieren brauchen wir dort dringend eine Fuß- und Radquerung von Zündorf nach Weiß. Zusätzlich dazu eine Straßenbahnquerung (ca. Lülsdorf/Wesseling). Überregionaler Verkehr (sowohl Personen als auch Güter) gehört zunehmend auf die Schiene. Ein Ausbau der Autobahnen führt lediglich dazu, dass es während der langen Bauzeit zu massiven Behinderungen kommt und nach Fertigstellung der 8 Spuren nur ein kurzfristiger Entspannungseffekt eintritt, der durch zunehmenden Autoverkehr, den wir nicht wollen und uns umwelttechnisch gar nicht mehr leisten können, schnell wieder zu den alten Verkehrsproblemen und Stau führt. Wenn der Verkehr an dieser Stelle verringert werden soll, dann geht das nur durch Reduzierung der Fahrspuren. Wer Auto fährt, muss endlich vollumfänglich die Kosten tragen, die durch Umweltzerstörung,

Gesundheitsgefährdung usw. verursacht werden. Der Mensch schaut auf den Preis. Wenn das Verhältnis Schiene zu Straße deutlich günstiger ausfiele, dann wäre das Problem gelöst.

- Sehen Sie eine Alternative zum Neubau der Brücke?

Statt Neubau bzw Umbau für mehr Autoverkehr brauchen wir einen Umbau der bestehenden Brücke vor allem für mehr Rad- und Fußverkehr. Statt Investitionen in Autobahnbrücken lieber Investitionen in mindestens 3 neue Rad- und Fußverkehr Brücken plus massiven Ausbau des ÖPNV.

Auch Güter müssen im Fernverkehr weg von der Straße auf die Schiene. Alleine dieser Rückgang an Lkw-Aufkommen würde die Rodenkirchener auf Jahrzehnte ausreichende Kapazitäten sichern.

Wir sollten jetzt ein generelles Moratorium für den Straßenbau ausrufen - für alle Neubauten und Erweiterungen, also insbesondere auch im Fernstraßennetz. Die Grundlage dieses Gutachtens, der Bundesverkehrswegeplan, ist völlig veraltet, da er diesen Tatsachen nicht Rechnung trägt. Er muss dringend nach Klimagesichtspunkten überarbeitet werden, dann ist auch diese Diskussion Makulatur.

- Was sind Ihre Befürchtungen, wenn der Abriss und Neubau umgesetzt werden?

10-15 Jahre Verkehrschaos durch Baustelle, Verlust eines Kölner Wahrzeichens und einer Brücke mit historischem Wert, keine Verbesserung der Umweltbilanz im Bereich des Verkehrssektors, Kostenexplosionen in 3-stelliger Mio. Höhe, 8-spurige Autobahnen ab Mitte der 2030er Jahre, die bei sinnvoller, umweltgerechter Verkehrsplanung dann überdimensioniert wären.